

Ökumenisches Gemeindefest



Auf dem Hennener Marktplatz

Sommer im Dorf – ein ökumenisches Gemeindefest

Freitag: Regen. Sonntag: Regen. Samstag: strahlender Sonnenschein! Für dieses Wetter hatten wir gebetet und unser Gebet ist erhört worden. Das heißt dann wohl, dass Gott will, dass Hennen feiert.

Das erste ökumenische Gemeindefest am Samstag, den 26. August, hat alle unsere Erwartungen übertroffen und uns mit großer Dankbarkeit und Freude erfüllt. Wir haben deutlich gespürt, dass Gottes Segen uns begleitet hat und auf unseren Vorbereitungen lag. Immer wieder waren wir ein bisschen entmutigt und zweifelten, ob das Fest überhaupt stattfinden konnte. Erst waren es die fehlenden Helfer:innen und die mangelnde Bereitschaft vieler, bei einem solchen Fest mitzuwirken. Dann drohten wir an den Gegebenheiten zu verzweifeln: wir wollten an einem neutralen Ort feiern, damit sich alle eingeladen fühlen – Protestant:innen, Katholik:innen, Flutlichter, CVJM:innen, Kolpingschwestern und -brüder und natürlich alle anderen Menschen, die mit keinem von uns was am Hut haben. Aber das bedeutete natürlich auch, dass wir auf kein bisschen vorhandene Infrastruktur zurückgreifen können... sollten wir wirklich alles auf den Marktplatz schleppen? Mobiliar, Zelte, Geschirr, Gläser, Kühlvorrichtungen, Getränke, Essen? Und wie ist das dann mit dem Strom, Wasser und Toiletten? Und wie können wir spülen? Oder doch Einweggeschirr? Das wollten wir doch nicht... Und wie konnte das Programm aussehen? In erster Linie wünschten wir uns zwar einen Abend der Begegnung, aber so ganz ohne Unterhaltung ging es doch auch nicht. Aber wer sollte das denn machen? Kinderbelustigung? Was Nettes für alle anderen Besucher:innen? Und nicht immer die gleichen alten Sachen, die schon jede:r kennt... Und auch nicht so viel, sollte ja keine Show werden....

Wir haben es dann doch gewagt und immer wieder in unseren Vorbereitungstreffen auch gebetet, dass es gelingen möge: um gute Ideen und Lösungen für Probleme, um Menschen, die zum Helfen bereit sind, und ja, auch für gutes Wetter; weil es uns ein großes Anliegen ist, Ökumene in Hennen sicht- und erlebbar zu machen. Die Weihnachts- und Osterwanderwege haben gezeigt, dass wir auf einem guten Weg zueinander sind.

Wer am 26. August da war, hat gesehen: es ist gelungen! Bei bestem Wetter haben wir mittags mit vielen Helfenden aus allen vorbereitenden Gruppen geschleppt, angeschlossen, dekoriert was das Zeug hielt und den Marktplatz in eine große Gemeindelocation verwandelt. Um 17 Uhr waren alle Plätze und Stehtische von mehr als 200 Menschen voll belegt, die Sonne schien und der Gottesdienst eröffnete den Abend. Gesang und Gebet, beeindruckende Glaubensgeschichten und unsere Fingerabdrücke am Kreuz bewirkten, dass wirklich ein besonderer Geist zu spüren war. (Kirchentagsstimmung – für die, die schon mal an einem teilgenommen haben.) Weiter ging es mit den japanischen Trommler:innen von Do Don Ka Daiko, einer Endlosschlange am Foodtruck (die ohne Meckern hingenommen und zu Gesprächen genutzt wurde), Cocktails von den ökumenischen Gemeindegemeinschaften und ihrer Crew, Kinderspielen vom CVJM und ab 20 Uhr mit professioneller, beeindruckender und berührender Livemusik des Akustikduos Tini und Christian aus dem Flutlicht. Und die Menschen blieben und machten das, was wir uns gewünscht hatten: sie erlebten einen Sommerabend, an dem sich das ganze Dorf traf.

Danke an alle, die durch ihr Kommen und ihre Hilfe in jeder Form an den Sommer im Dorf glauben.

Eure Bente





Kindeswohl – Präventionsarbeit im Erzbistum Paderborn

Zur Verhinderung sexualisierter Gewalt engagiert sich das Erzbistum Paderborn stark in der Präventionsarbeit. Es soll sichergestellt sein, dass Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt in den Einrichtungen und Diensten des Erzbistums Paderborn angelegt und verankert sind. Grundlage der Präventionsarbeit zum Schutz von Kindern, Jugendlichen sowie schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen ist die „Rahmenordnung – Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen“ der Deutschen Bischofskonferenz, die 2011 erlassen und seitdem stetig fortgeschrieben wurde. Die Rahmenordnung berücksichtigt unter anderem die Ergebnisse des von der Bundesregierung eingerichteten „Runden Tisches Sexueller Kindesmissbrauch“ und der MHG-Studie zum sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche. Auf Basis dieser Rahmenordnung haben sich die (Erz-)Bischöfe in Nordrhein-Westfalen auf gemeinsame Anforderungen und Vorgaben verständigt. Der Erzbischof von Paderborn hat am 16. März 2011 erstmalig, überarbeitet und aktuell gültig am 1. Mai 2014 eine entsprechende Präventionsordnung für das Erzbistum Paderborn erlassen. Sie verpflichtet alle kirchlichen Rechtsträger auf die Schaffung klarer Strukturen und die Durchführung konkreter Maßnahmen. Quelle: erzbistum-paderborn.de

Und bei uns vor Ort...?

Seit 2012 ist unsere Kolpingjugend in der Präventionsarbeit aktiv. Unsere Gruppenleiter und Mitglieder, die mit Kindern und Jugendlichen durch ihre Arbeit in Kontakt kommen, werden regelmäßig geschult und müssen die erforderlichen Unterlagen, wie die Selbstverpflichtungserklärung und ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Ebenfalls hat die Kolpingjugend schon ihre eigenes institutionelles Schutzkonzept erstellt.

Nun gibt es diese Vorgaben nicht nur für die Jugend, sondern für die gesamte Kolpingsfamilie. Dies bedeutet, dass wir weitere Mitglieder schulen und ebenfalls ein Schutzkonzept erstellen müssen. Unterstützt werden wir dabei von Marion Vogt vom Pastoralverbund in Iserlohn.

Es sind daher für den Herbst Erst- und Auffrischungsschulungen geplant. Einladungen folgen.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Kinder, Jugendliche und schutzbefohlene Erwachsene in unserer Kolpingsfamilie ein sicheres Umfeld finden können.

Sollten Fragen offen sein, nehmt gerne Kontakt zum Leitungsteam auf.

Vici